

NETZWERK

A-8020 Graz, Lagergasse 98a, Tel.: +43 316 774 344, Fax +43 316 763 919
http: www.ikjf.at, E-Mail: ikjf@ikjf.at

Graz, 27. – 29.05.2011

1. Kongress „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“

**„Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik,
Beratung und Therapie“**

Bauer, Maslach, Schmidt, Streit, Zimbardo

*Eine gemeinsame Veranstaltung der Akademie für Kind, Jugend und Familie, des Milton-Erickson-
Instituts Heidelberg, des Solution Management Center Wien und der Steirischen Gesellschaft für
Lebens- und Sozialberatung*

Alles ist eigentlich ganz klar. Gut und Böse dürften in Psychologie, Therapie und Beratung als Begriffspaar keine Rolle spielen. Die Psychologie ist als Wissenschaft wertfrei, oberstes TherapeutInnenangebot ist Neutralität. Und doch beschäftigt nichts mehr als dieses Gegensatzpaar. Was ist Gut und Böse? Ist gesund gut und krank böse? Wie wird eine/r böse? Ist das Böse nützlich? Was sagt die Biologie dazu?

Der Grazer Kongress bringt einige der bekanntesten ExpertInnen zu diesem Thema auf eine Bühne. Der wohl bekannteste Psychologe überhaupt, Philip Zimbardo, erläutert wie ein guter Mensch böse werden kann und warum neues Heldentum ein Antidot gegen das Böse ist. Der Molekularbiologe und Psychotherapeut Joachim Bauer bringt die These, dass Menschen von Natur aus kooperative Wesen sind. Der Hypnotherapeut Gunther Schmidt zeigt Wege auf, mit dem Bösen umzugehen und wie es nutzbar ist. Philip Streit bringt die Verwendung des Begriffs Gut und Böse in Pädagogik und Kinder- und Jugendtherapie. Weiters zeigt er Möglichkeiten eines couragierten Umgangs mit Gewalt auf. Christina Maslach, Ikone der Burnoutforschung, wird das Auftaktseminar für den Kongress bestreiten.

26.11. – 28.11.2010

Workshop

„Provokative Therapie“

mit Frank Farrelly (USA)

08. – 10. April 2011

Workshop mit Dipl. Psych. Insa Sparrer

**„Neue Entwicklungen in lösungsorientierter Beratung und
Therapie“**

11. - 13. April 2011

Workshop mit Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd

„Methodik und Praxis der Systemischen Strukturaufstellung“

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; http: www.akjf.at

NETZWERK

1. Kongress: „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“

„Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik, Beratung und Therapie“

Netzwerk im Gespräch mit Dr. Philip Streit, Leiter der Akademie für Kind, Jugend und Familie

Netzwerk: Wie kam die Akademie für Kind, Jugend und Familie auf die Idee, einen Kongress zu „Denk- und Handlungsräumen der Psychologie“ zu organisieren?

Dr. Streit: Das Institut für Kind, Jugend und Familie und die ihm angeschlossene Akademie für Kind, Jugend und Familie bringen seit über einem Jahrzehnt außergewöhnliche Persönlichkeiten aus dem Bereich Therapie und Psychologie nach Österreich und nach Graz. Dies mit dem Ziel, ihr Wissen unmittelbar einer breiten Öffentlichkeit vor allem praktisch nutzbar zu machen. „Denk- und Handlungsräume“ Kongresse sollen ab 2011 alle zwei Jahre die Möglichkeit bieten außergewöhnliche und brennende Themen kennenzulernen und zu diskutieren.

Netzwerk: Deshalb das Motto „Gut und Böse“ für den ersten Kongress vom 27. bis 29. Mai 2011?

Dr. Streit: Genau. Die Begriffe „Gut und Böse“ sind in vielerlei Hinsicht bestimmend für unser Leben. Jede/r hat Vorstellungen davon, was gut und was böse ist. In Psychologie, Pädagogik, Beratung und Therapie ist es merkwürdig tabuisiert. Das Gegensatzpaar „Gut und Böse“ fasziniert zwar, doch keiner will sich so richtig damit auseinandersetzen. Als ob das „gottgegebene Faktoren“ wären, von irgendjemand festgelegte Instanzen, nach denen man sich zu richten und zu streben hat.

Netzwerk: Was meinen sie damit?

Dr. Streit: Was gut und was böse ist bestimmen wir selbst. Was unter bestimmten Bedingungen böse ist, ist unter anderen gut. Jeder kann böse, aber auch gut sein. Mit diesen Dynamiken und den dahinter liegenden psychologischen Mechanismen beschäftigt sich der erste Kongress Denk- und Handlungsräume der Psychologie.

Netzwerk: Was dürfen die Teilnehmerinnen erwarten?

Dr. Streit: Faszinierende Vorträge, überraschende Blickwinkel und eine Menge konkreter Anregungen für ihre berufliche Praxis. Möglicherweise die Erkenntnis, welche große Rolle unbewusst wirkende Faktoren wie Zeit-, Gut- und Böse-Annahmen das eigene private und berufliche Wirken beeinflussen.

Netzwerk: Wie passt hier Christina Maslach mit ihrem Workshop zu Burnout dazu?

Dr. Streit: Burnout und Arbeitsengagement liegen auf einem Böse-Gut Kontinuum. Maslach zeigt in ihrem Workshop die Zusammenhänge zu einem der wohl meist diskutierten Themen unserer Zeit auf.

Netzwerk: Sie verwenden ein ungewöhnliches Konferenzformat. Keine Workshops, keine Arbeitsgruppen, nur Vorträge. Was soll das?

Dr. Streit: Das habe ich von Gunther Schmidt. Die Konferenz „Was Neurowissenschaften und Therapie gemeinsam haben“ wurde nach diesem Schema durchgeführt. Die Referenten hatten erstmals ausreichend Zeit, ihr Thema gut und verständlich zu präsentieren. Was dann folgte war immer eine faszinierende Publikumsdiskussion, in der auch in den kleinsten Winkel hineingeleuchtet werden konnte. Ein weiterer Vorteil ist, dass Niemand etwas versäumt.

Netzwerk: Wo findet man mehr Informationen zum Kongress?

Dr. Streit: Unter www.gutundboese.at

Netzwerk: Vielen Dank für das Gespräch!

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; [http: www.akjf.at](http://www.akjf.at)

Graz, 27. – 29. Mai 2011

1. Kongress „Denk- und Handlungsräume der Psychologie“
„Gut und Böse in Psychologie, Pädagogik,
Beratung und Therapie“

Programm:

Freitag, 27.05.2011

9.00 Uhr **Prof. Christina Maslach, Ph.D.:** Prekongressworkshop „Vom Stress und Burnout zur Arbeitszufriedenheit“
12.00 Uhr Lunch
13.30 Uhr Fortsetzung des Prekongressworkshops
16.00 Uhr Pause
18.00 Uhr Kongresseröffnung
18.30 Uhr **Prof. Dr. Philip Zimbardo:** „Meine Reise vom Bösen zum Helden“
21.00 Uhr Ende des ersten Tages

Samstag, 28.05.2011

9.00 Uhr **Prof. Dr. Joachim Bauer:** „Soziale Bindung und Resonanz als Grundprinzipien menschlicher Motivation - Eine Neurobiologische Perspektive“
12.00 Uhr Lunch
14.00 Uhr **Dr. Philip Streit:** „Aggression und Jugendgewalt - Präsenz und Zivilcourage in Therapie und Erziehung“
17.00 Uhr Ende des zweiten Tages

Sonntag, 29.05.2011

9.00 Uhr **Dr. Gunther Schmidt:** „Gut und Böse nutzen - die hypnosystemische Perspektive“
12.00 Uhr Lunch
13.30 Uhr **Prof. Dr. Philip Zimbardo:** „Die geheimnisvolle Kraft der Zeit persönliche Entscheidungen und nationale Geschehnisse zu beeinflussen“
16.00 Uhr Abschluss des Kongresses

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: PädagogInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen, BeraterInnen, Coaches und interessierte Personen

Kosten: Prekongressworkshop: € 140.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 160.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 180.- (inkl. 20% USt.)
Kongress: € 280.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 320.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 360.- (inkl. 20% USt.)
Kombi: € 360.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 400.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 440.- (inkl. 20% USt.)

Registrierung: Informationen und Anmeldung unter www.akjf.at/gutundboese oder per Mail gutundboese@akjf.at
Hotline +43 699/16030040

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>

27.05.2011

Prekongressworkshop
„Vom Stress und Burnout zur Arbeitszufriedenheit“
mit Christina Maslach
University of California, Berkeley (USA)



Referentin: Prof. Christina Maslach, Ph.D. ist Professorin für Psychologie an der California Universität in Berkeley. Sie ist als eine der bahnbrechendsten Forscherinnen im Bereich Burnout bekannt, und die Autorin des Maslach Burnout Inventory (MBI), das am weitesten verbreitete Forschungsinstrument im Burnout-Bereich.

Heutzutage nimmt Burnout unter den Arbeitskräften immer mehr zu. Dies ist jedoch laut Prof. Maslach nicht darauf zurückzuführen, dass mit uns Menschen etwas nicht stimmt, sondern auf die Veränderungen in der Arbeit rund um den Arbeitsplatz. Die täglichen Anforderungen des Berufes und der Familie führen zu einer emotionalen, physischen und geistigen Erschöpfung des Menschen. Es fehlt an Energie und Enthusiasmus. Begeisterung und Einsatzbereitschaft sind kaum mehr vorhanden.

So stellt Burnout einen Verschleiß von Werten, Würde, Geist und Willen dar, kurz: einen Verschleiß der menschlichen Seele. Eine Krankheit, die sich nicht nur über einen längeren Zeitraum hinzieht, sondern auch einen Teufelskreis provoziert, aus dem es nur schwer ein Entrinnen gibt.

„Wodurch wurde diese Krise ausgelöst? Weshalb wird Burnout ein immer gängigerer Begriff unseres beruflichen Vokabulars? Warum sind durchaus motivierte Arbeiter, Manager und Führungspersonen im Gemeinschaftsleben unfähig dagegen etwas zu unternehmen?“

Auf der Suche nach Ursachen und Hintergründen werden im Workshop Burnout und Arbeitszufriedenheit als Extrempole eines Kontinuums aufgefasst. Anhand des Maslach Burnout-Inventary wird erarbeitet wie Burnout früh und effizient erfasst werden kann und von welchen Faktoren sein Entstehen abhängt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der praxisnahen Beschreibung von Möglichkeiten zur Verhinderung von Burnout und zum effektiven Umgang falls ein Burnoutsyndrom auftreten sollte. Eine Diskussion über Möglichkeiten der therapeutischen Behandlung von Burnout wird den Workshop abrunden. Die TeilnehmerInnen können viele Anregungen und einige praktische Tipps für den Umgang mitnehmen.

Zeit: 27.05.2011, 9.00 – 16.00

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, Coaches, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, interessierte Personen

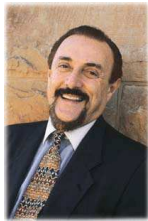
Kosten: € 140.- (inkl. 20% USt.) bis 30.09.2010, € 160.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 180.- (inkl. 20% USt.)

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>

Kongress, 27.05.2011, 18.30 - 21.00

**„Meine Reise vom Bösen zum Heldentum“
mit Philip Zimbardo (USA)**



Referent: Prof. Dr. Philip Zimbardo ist Professor Emeritus für Psychologie an der Stanford Universität und lehrte auch an der Yale, New York und Columbia University. Sein Buch „Psychologie“ gehört zur Standardliteratur jedes Psychologiestudiums. Die Bestseller „Shyness“, „Lucifer Effect“ und „Time Paradox“ aber noch mehr seine Art Psychologie für den Menschen nutzbar zu machen weisen ihn als einen der ganz Großen aus.

Bereits in den 70ern demonstrierte Philip Zimbardo mit seinem Stanford Prison Experiment wie aus „guten“ College Boys zynische Menschenverächter werden können. Drei Jahrzehnte später zeigen die Folterungen von Gefangenen durch amerikanische Soldaten, allesamt zu Hause hochgeachtet und sozial integriert, im Bagdader Gefängnis Abu Ghraib, dass Stanford leider keine experimentelle Entgleisung war. Doch wie kann es sein, dass Personen, die sich ihr Leben lang nie etwas zu Schulden kommen haben lassen, plötzlich zu „Monstern“ werden?

Zimbardo erläutert in seinem Vortrag wie „Böses“ entsteht und warum wir nicht vor ihm gefeit sind, wenn nur die Voraussetzungen stimmen. Fehlende positive Autorität, Anonymität, Mangel an Verantwortungsbewusstsein und Entmenschlichung sind der Dünger der Böses entstehen läßt, Zivilcourage und Neues Heldentum das Antidot. Erschreckend, faszinierend und hinreißend praktisch.



Jugendkult Gewalt - Was unsere Kinder aggressiv macht

Der Bestseller von Dr. Philip Streit und Mag. Mario Leitner ist erhältlich bei www.amazon.de und im gut sortierten Buchhandel.

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>

Kongress, 28.05.2011, 09.00 - 12.00

**„Soziale Bindung und Resonanz als Grundprinzipien menschlicher Motivation –
Eine Neurobiologische Perspektive“
mit Joachim Bauer
Freiburger Universitätsklinik**



Referent: Prof. Dr. med. Joachim Bauer ist oberärztlicher Leiter der Ambulanz der Abteilung Psychosomatische Medizin des Uniklinikums Freiburg und ärztlicher Direktor der Hochgratklinik, einer psychosomatischen Fachklinik.

Die Frage ist so alt wie die Menschheitsgeschichte: Ist der Mensch nun ein soziales Wesen oder nicht? Ist er von Natur aus auf Konkurrenz, das heißt Siegen und Ausschalten anderer oder auf Kooperation angelegt? Der Freiburger Molekularbiologe, Psychotherapeut und Bestsellerautor Joachim Bauer nimmt in seiner Präsentation die Auseinandersetzung mit nach wie vor vorherrschenden soziobiologischen Lehrmeinungen auf. Anhand einer Fülle von Daten und Fakten präsentiert er die These vom kooperativen Gen und der kooperativen Natur des Menschen. Bauers Überlegungen rücken Gut und Böse im menschlichen Handeln und das was menschliches Handeln motiviert in ein neues Licht. Seine Überlegungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Gestaltung von Psychotherapie, Erziehung, Schule aber auch auf unseren alltäglichen Umgang miteinander. Aggression wird vom Kopf auf die Füße gestellt, nämlich als wichtiger Beitrag zur Sicherung menschlicher Bindung. Eine faszinierende neurobiologische Perspektive.

Kongress 28.05.2011, 14.00 – 17.00

**„Aggression und Jugendgewalt - Präsenz und Zivilcourage in Therapie und Erziehung“
mit Philip Streit**

Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz



Referent: Dr. Philip Streit ist Leiter des Institutes für Kind, Jugend und Familie und Begründer der Nachgehenden Psychologie. Im März 2010 erschien sein Buch „Jugendkult Gewalt - Was unsere Kinder aggressiv macht“

Brutale Aggression und (Cyber-) Mobbing von und unter Jugendlichen scheinen auf dem Vormarsch. Ein unaufhaltsames Phänomen unserer Zeit? Droht der Jugendkult Gewalt? Der Grazer Psychologe, Soziologe und Psychotherapeut Philip Streit zeigt in seinem Beitrag anhand vieler Beispiele auf, wie wir Jugendgewalt erschaffen und wie sich mediale Panikmache auswirken kann. Er beschreibt Aggression von Kindern und Jugendlichen als unvollständigen Lösungsversuch Befriedigung tiefgreifender emotionaler Bedürfnisse zu erreichen. Um das „Existenzielle Dilemma des Kindes“ und die „Ohnmacht der Erwachsenen“ zu überwinden braucht es Wertschätzende Begegnung, Wachsame Sorge, Präsenz und Neue Autorität als Eckpfeiler einer engagierten Therapie.

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>

Kongress, 29.05.2011, 09.00 - 12.00

**„Das Böse utilisieren – Die hypnosystemische Perspektive“
Gunther Schmidt**

Milton-Erickson-Institut Heidelberg

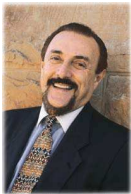


Referent: Dr. Gunther Schmidt ist Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, der SysTelios Klinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Siedelsbrunn und entwickelte den Hypnosystemischen Ansatz für Beratung, Coaching und Therapie.

Dem großen amerikanischen Psychotherapeuten Milton Erickson ist es zu verdanken, dass das Unbewusste zu seinem Recht kommt. Freud und die Psychoanalyse betrachten es, provokant gesprochen, als Sitz des zerstörerischen Todestriebes und als den Widersacher gelingenden glücklichen Lebens und Miteinander. Schmidt zeigt anhand einer Fülle von Beispielen die positive und nützliche Funktion des Unbewussten, das Wertvolle am bösen Gedanken und wie sich Böses utilisieren lässt. Es erwarten Sie Denkanstöße unmittelbar für die Praxis, Therapie und Beratung.

Kongress, 29.05.2011, 13.30 - 16.00

**„Die geheimnisvolle Kraft der Zeit, persönliche Entscheidungen und nationale Geschicke zu beeinflussen“
mit Philip Zimbardo (USA)**



Referent: Prof. Dr. Philip Zimbardo ist ein international anerkannter Lehrbeauftragter, Psychologe, Pädagoge, Forscher und eine Medienpersönlichkeit par excellence. Anfang 2000 wurde er zum Präsidenten der American Psychological Association (APA) gewählt. Heute lehrt und forscht der Professor Emeritus der Stanford University in Monterey, Kalifornien.

2009 präsentierte Philip Zimbardo gemeinsam mit John Boyd ein Buch, an dem mehr als 30 Jahre gearbeitet wurde „Das Paradox der Zeit - Die neue Psychologie der Zeit und wie sie Ihr Leben verändern wird“. Darin erklärt Philip Zimbardo eindrucksvoll, dass unsere innere Zeitstruktur unser Handeln beeinflusst. In seiner Präsentation stellt Philip Zimbardo die sechs Hauptzeitdimensionen und Perspektiven des Menschen vor und wie sie mit dem Zimbardo Time Perspective Inventory erfasst werden können. Anhand vieler Beispiele stellt Zimbardo vor, was ein Verhaftetsein in verschiedenen Zeitdimensionen für das Handeln bedeutet und welche Auswirkungen ein unbalanciertes Verhältnis der Zeitperspektiven für die psychische Gesundheit des Menschen und für sein gutes oder böses Handeln hat. Dazu erklärt er wie Zeitperspektiven entstehen und gelernt werden. Wieder anhand praktischer Beispiele demonstriert Philip Zimbardo letztendlich wie eine balancierte Zeitperspektive erworben werden kann und den Einsatz in der Therapie zum Beispiel im Umgang mit jugendlichen TraumapatientInnen, Konfliktlösung, einfacher aber hoch effektiver Beitrag für das Glück und für die Entwicklung des Guten im Menschen.

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; http: www.akjf.at

22.10. – 24.10.2010

Hypnose in der Therapie

Zertifikatskurs der Milton H. Erickson Foundation, Phoenix, Arizona

Teil I: Grundlagen der Hypnotherapie Milton Ericksons

Referent: Dr. Jeffrey K. Zeig, Psychologe und Psychotherapeut, Gründer und Präsident der Milton H. Erickson Foundation und Veranstalter der „Evolution of Psychotherapy“ Konferenzen, der weltgrößten Fachtagung für Psychotherapie und Psychologische Behandlung

Zeit: 22.10. - 24.10.2010, jeweils 9.00 – 17.00

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie
A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, ÄrztInnen, Lebens- und SozialberaterInnen

Kosten: € 480.- (inkl. 20% USt.)

25.10. – 29.10.2010

Hypnose in der Therapie

Zertifikatskurs der Milton H. Erickson Foundation, Phoenix, Arizona

Teil II: Interventionen im Klinischen Kontext nach Milton Erickson

Referent: Dr. Jeffrey K. Zeig, Psychologe und Psychotherapeut, Gründer und Präsident der Milton H. Erickson Foundation und Veranstalter der „Evolution of Psychotherapy“ Konferenzen, der weltgrößten Fachtagung für Psychotherapie und Psychologische Behandlung

Zugangskriterien: Absolvierung des Basiskurses oder äquivalenten Workshops von Dr. Zeig bzw. nach Rücksprache mit dem AKJF und Dr. Zeig

Zeit: 25.10. - 29.10.2010, jeweils von 9.00 – 17.00

Kosten: € 800.- (inkl. 20% USt.)

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie
A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Die Kurse sind einzeln und zusammen buchbar

**Bei gemeinsamer Buchung der beiden Kursteile betragen die Kosten
€ 1190.- (inkl. 20% USt.)**

Die AbsolventInnen beider Kursteile erhalten ein Zertifikat der Milton H. Erickson Foundation, Phoenix, Arizona.

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; http: www.akjf.at



26.11. – 28.11.2010
Workshop
„Provokative Therapie“
mit Frank Farrelly (USA)

Ärger als Motivator, Gegenübertragung als Wegbereiter für Lösungen, Aussprechen was kein/-e TherapeutIn wagt; Frank Farrelly bringt mit seiner Provokativen Therapie unglaubliche Lösungen zustande. Live-Demonstrationen, Übungen und viel Humor machen Frank Farrelly zu einem Seminarerlebnis der besonderen Art.

Leicht war es nicht Frank Farrelly nochmal für ein dreitägiges Seminar in Graz gewinnen. Auf Grund der großen Nachfrage sagte der „Meister“ der Provokativen Therapie schließlich noch einmal ja zu Graz. Jetzt besteht die Möglichkeit ihn bei der Arbeit mit Einzelklienten, aber auch mit Paaren, über die Schulter zu schauen. Frank Farrelly zeigt in diesem Seminar auch die Anwendung der Methode der „Provokativen Gruppentherapie“.

Das Seminar mit „Workshopcharakter“ legt ein Schwergewicht auf die praktische Arbeit sowie auf Demonstrationen mit Frank Farrelly. Neben Vorträgen über Provokative Therapie wird auch genügend Raum für Gruppendiskussionen vorhanden sein.

Zeit: 26.11. – 28.11. 2010

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, SupervisorInnen, Coaches, KollegInnen mit beratender Funktion im psychosozialen Bereich, interessierte Personen

Kosten: € 410.- (inkl. 20% USt.)

7. Grazer
Psycho Sozio Geschnas



05.02.2011
 am Institut für Kind, Jugend und Familie

Lehrgang für Klinische und Gesundheitspsychologie
in Graz

Der vom ÖTZ-NLP&NLPT angebotene Lehrgang beinhaltet den theoretischen Teil der Weiterbildung zum/zur "Klinischen Psychologen/in" und "Gesundheitspsychologen/in". Die theoretische Ausbildung ist für Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie gleich, das Curriculum umfasst die in § 5 PG definierten 10 Themenbereiche:

1. Grundlagen und Methoden der Gesundheitsvorsorge und der Gesundheitsförderung
2. Klinisch-psychologische Diagnostik
3. Psychologische Interventionsstrategien und therapeutische Grundhaltungen
4. Rehabilitation
5. Psychologische Supervision
6. Gruppenarbeit
7. Psychiatrie, Psychopathologie, Psychosomatik und Psychopharmakologie
8. Erstellung von Gutachten
9. Ethik
10. Institutionelle, gesundheitsrechtliche und psychosoziale Rahmenbedingungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Lehrgang ist gemäß PG

- ein abgeschlossenes Studium der Psychologie an einer österreichischen Universität bzw.
- ein in Österreich nostrifizierter Abschluss eines ausländischen Studiums.

Die entsprechenden Grundkenntnisse und Erfahrungen sind durch das Diplomprüfungszeugnis nachzuweisen. Als Minimal-Regelung gilt die in der Studienordnung angeführte Mindeststundenanzahl für Diagnostik (9 Wochenstunden) und für Klinische Psychologie (10 Wochenstunden).

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Beginn: Donnerstag, 16. Juni 2011

Ende: März 2012
 Inklusive Hilfestellung für die Eintragung in die PsychologInnenliste beim Bundesministerium

Informationen und Anmeldung: ÖTZ-NLP&NLPT Zentrum
Tel. + 43 1 3176780, E-Mail: info@nlpzentrum.at

**„STRAIMY® - Kursleiter-Ausbildung“
Stressreduktionstraining mit Yogaelementen für
Erwachsene - mit Zertifikat
3 x 2 Tage**

Referent/in: **Dr. habil Marcus Stück**, Dipl. Psychologe (Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie), Yogalehrer BdY/EYU, Biodanza- Lehrer, Leiter des Zentrum für Bildungsgesundheit

Waltraud Pöllmann, Lebensberaterin (Systemisch und NLP), Biodanzalehrerin und -lehrtrainerin, STRAIMY Trainerin, NLP-Master Practitioner, Leiterin der Biodanzaschule Österreich

Inhalt: In dieser Ausbildung erlernen sie als Kursleiter die Durchführung eines Trainings mit Yogaelementen für Erwachsene, mit dem sie 10 Wochen (pro Woche eine Sitzung) oder im Rahmen eines dreitägigen Kompaktseminars mit Klienten unterschiedlicher Berufsgruppen arbeiten können. Ausgehend von vorangegangenen eigenen Erfahrungen in der Trainingsentwicklung (Stück, 1998, 2000) und neuesten psychotherapeutischen Erkenntnissen bzgl. der Stressreduktion wurde die Sitzungs-Struktur so gestaltet, das im ersten Sitzungsteil stressrelevante Kompetenzen zu Individueller Stress-Diagnostik und kurz- und langfristig wirkenden Bewältigungskompetenzen vermittelt werden (Psychoedukativer Teil). Im zweiten Teil der Sitzungen wird mit Yoga und Meditation gearbeitet, um die Entspannungsfähigkeit zu verbessern (Yogateil). In diesem Training wurde somit westliches Therapiewissen mit östlichen Heilmethoden organisch verbunden.

Das Stresstraining mit Yogaelementen wurde im Zeitraum 1999 bis 2005 erfolgreich in der Praxis durchgeführt und an der Universität Leipzig wissenschaftlich evaluiert. Dr-Stück arbeitet seit 1994 im Bereich Pädagogische Gesundheitspsychologie an der Universität Leipzig und wurde 2005 für seine Arbeit bzgl. der Entwicklung und Evaluierung des Stressreduktions-trainings mit Yogaelementen für Lehrer zum zweiten Mal nach 1997 mit dem Preis der Pädagogischen Stiftung Cassianum ausgezeichnet.

Termine: **15./16. Jänner, 12./13. Februar 09./10. April 2011** diese drei Termine gehören zu einem Ausbildungsgang, stellen Sie also bitte sicher, dass Sie *zu allen drei Terminen* kommen können. Die Ausbildung umfasst 6 Tage (48 Stunden).

Ort: Akademie für Kind, Jugend und Familie
A-8020 Graz, Lagergasse 98a

Zielgruppe: Pädagog/innen in Kindergarten, Schule, Hort und anderen Einrichtungen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, beratend tätige Personen

Kosten: €255.- / € 235.- erm. exkl. USt. pro Wochenende. Ermäßigungsberechtigt sind SchülerInnen, StudentInnen. Die Kursgebühr ist an jedem Wochenende bar zu entrichten und der Empfang wird durch eine Quittung bestätigt.

Anmeldung: per E-Mail an Bildungsgesundheit m.w.poellmann@gmail.com

Infos: Waltraud Pöllmann 0664 383 28 97 und <http://www.bildungsgesundheit.de>

Literaturtip: Stück M. 2008: Neue Wege: Yoga und Biodanza in der Stressreduktion für Lehrer | Schibri Verlag erhältlich bei <http://www.amazon.de>

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>



**08. – 10. April 2011
Workshop mit Dipl. Psych. Insa Sparrer
„Neue Entwicklungen in lösungsorientierter
Beratung und Therapie“**

Im deutschsprachigen Raum ist Insa Sparrer die Adresse für die kreative Anwendung der lösungsorientierten Kurzzeittherapie nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg. Die Diplompsychologin besticht durch Humor und Praxisnähe. Im Workshop wird Insa Sparrer, aufbauend auf den Grundlagen lösungsorientierten Vorgehens neueste Entwicklung bei Fragetechniken und Zielorientierung vorstellen. Die TeilnehmerInnen haben die Gelegenheit sich über zahlreiche Übungen die wichtigsten Grundlagen lösungsorientierten Vorgehens anzueignen, die unmittelbar in der Praxis einsetzbar sind.

Zeit: Fr. 08.04. – So. 10.04.2011, jeweils von 9.00 -17.00

Kosten: € 320.- (inkl. 20% USt.) bis 30.11.2010, € 340.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 370.- (inkl. 20% USt.)

Zielgruppe: PsychologInnen, TherapeutInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Coaches, SupervisorInnen, Interessierte



**11. - 13. April 2011
Workshop mit Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd
„Methodik und Praxis der Systemischen
Strukturaufstellung“**

Systemische Strukturaufstellung ist ein hocheffektives Mittel für die Arbeit mit schwierigen, komplexen Symptomen und Syndromen sowie für die Arbeit mit Familien, Institutionen und Organisationen. Verdienst von Matthias Varga von Kibéd ist es, die systemische Strukturaufstellung vom Mythos der Unwissenschaftlichkeit befreit zu haben. Der ehemalige Philosophieprofessor aus München verfügt über ein klares systematisch-wissenschaftlich erprobtes Vorgehen. Im Workshop werden die Grundlagen der systemischen Strukturaufstellungen nach Varga von Kibéd ebenso vorgestellt und erübt, wie auch verschiedene Aufstellungstechniken.

Zeit: Mo. 11.04. – Mi. 13.04.2011, jeweils von 9.00 - 17.00

Kosten: € 340.- (inkl. 20% USt.) bis 30.11.2010, € 370.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 400.- (inkl. 20% USt.)

Zielgruppe: PsychologInnen, TherapeutInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen, Coaches, SupervisorInnen, Interessierte

Bei gemeinsamer Buchung beider Workshops betragen die Kosten € 620.- (inkl. 20% USt.) bis 30.11.2010, € 670.- (inkl. 20% USt.) bis 15.02.2011, danach € 720.- (inkl. 20% USt.)

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz
Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; <http://www.akjf.at>

14. - 15. Oktober 2011**Workshop****“Exploration des Unbewussten und Mottoziele”
mit Dr. Maja Storch, Universität Zürich**

Die aktuelle Motivationspsychologie setzt ihren Fokus immer mehr auf Ziele als treibende Kraft für die Erzeugung von intrinsischer Motivation. Im Zuge der Forschung zu diesem Thema wurde deutlich, dass ein wesentlicher Faktor für Motivation starke positive Affekte sind. Starke positive Affekte weisen darauf hin, das bewusste und unbewusste Bedürfnisse optimal koordiniert worden sind.

Dieses Ergebnis hat Konsequenzen für die Art und Weise, wie Ziele formuliert werden müssen, wenn sie motivierende Effekte haben sollen. Im Rahmen der Studien zum Zürcher Ressourcenmodell ZRM wurde in den letzten 10 Jahren an einem neuen Zieltyp gearbeitet, der diese Anforderung erfüllt: Motto-Ziele. Motto-Ziele sind im Präsens formuliert, sie sind in einer bildhaften Sprache abgefasst und sie lösen ausschließlich starke positive Affekt und keine negativen Affekte aus. Sie sind damit die große Alternative zu den konkret formulierten S.M.A.R.T. Zielen, die bis anhin die einzige Methode der Wahl in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Management by Objectives waren.

Der Workshop führt in die theoretischen Hintergründe ein, übt das Bauen von Motto-Zielen und reflektiert, wann es angebracht ist, mit Motto-Zielen zu arbeiten und wann die Zeit für S.M.A.R.T.-Ziele günstig ist.

Kosten: € 288.- (inkl. 20% USt.) bis 15.12.2010, € 324.- (inkl. 20% USt.) bis 30.06.2011, danach € 360.- (inkl. 20% USt.)

18. - 19. November 2011**Workshop****“Ich packs! – Selbstmanagement für Jugendliche nach dem
Zürcher Ressourcenmodell“
mit Astrid Riedener Nussbaum, Universität Zürich**

Wie erkennen Menschen, in welcher Lebenslage sie gerade stehen und was ihnen besonders wichtig ist? Wie lernen sie zu durchschauen, wohin sie am sinnvollsten ihre Aufmerksamkeit und Energien lenken sollten? Wie können Fachpersonen Jugendliche bei ihren Entwicklungsaufgaben unterstützen und ihnen zeigen, wie sie ihr Potenzial systematisch freilegen und nutzen können?

Basierend auf neurowissenschaftlichen Ergebnissen ist das ZRM® an der Universität Zürich konzipiert, wissenschaftlich überprüft und von Storch und Riedener Nussbaum für die Arbeit mit Jugendlichen adaptiert worden.

Der Workshop bietet die Möglichkeit die Methode selber zu erfahren, um sie dann als Instrument zur gezielten Entwicklung von individuellen Handlungspotenzialen in der Arbeit mit Jugendlichen einzusetzen.

Kosten: € 240.- (inkl. 20% USt.) bis 15.12.2010, € 276.- (inkl. 20% USt.) bis 30.06.2011, danach € 312.- (inkl. 20% USt.)

Bei gemeinsamer Buchung beider Workshops betragen die Kosten (inkl. 20% USt.) bis 15.12.2010, € 570.- (inkl. 20% USt.) bis 30.06.2011, danach € 606.- (inkl. 20% USt.)

SOLUTION Center
MANAGEMENT

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; http: www.akjf.at

Highlights der Logik von Lösungen**Trilogie zum Thema „wie ticken Lösungen“ mit
Dietrich Dörner, Varga von Kibed &
Otto Scharmer**

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, was gute Lösungen ausmacht und wie man etwas einfacher zu nachhaltigen Lösungen kommt? Was macht den Unterschied aus zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Problemlösern?

Ab Oktober können Sie **drei eindrucksvolle internationale Größen** zum Themenschwerpunkt „**wie ticken Lösungen**“ persönlich erleben und kennenlernen, die fundierte Antworten auf diese Fragen geben:

16. Okt. 2010 (9-17.00): Prof. Dietrich Dörner aus Bamberg mit „**Die Logik des Gelingens**“: Dörner wird an diesem Tag die positive Seite seines internationalen Buchklassikers „Die Logik des Mislingens“ vorstellen. In Jahrzehnten der Forschung hat Dörner herausgearbeitet, **was erfolgreiche von erfolglosen Problemlösern unterscheidet**. Eine einmalige Gelegenheit die zentralen Unterschiede zwischen „Mislingen“ und „Gelingen“ in direkter Gegenüberstellung zu erfahren.

4. Dez. 2010 (9-17.00): Prof. Matthias Varga von Kibed mit „**Die Logik von Lösungen**“. Varga ist vielen Menschen als DER lösungsfokussierte Aufsteller bekannt. An diesem Tag wird er jedoch **anderen Fragen nachgehen - „wie ticken Lösungen“** - und welche Erklärungen aus Philosophie, Logik und Systemischen Denken können das „**Ticken der Lösungen**“ fördern.

10. März 2011 (9-17.00): Prof. Otto Scharmer: „**Presencing – Führen von der Zukunft her**“. Prof. Scharmer vom MIT, USA hat in langjähriger Arbeit die Frage einer neuen Wirksamkeit bei der Führung und der Erfindung des Neuen in Unternehmen verfolgt. Seine Conclusio für wirkliche Innovationen konkretisiert neue Methoden und praktischen Vorgehensweisen für ein „**Leadership von der Zukunft her**“. An diesem Tag zeigt er Methoden für den Zugang zu diesen inneren Quellen der **Kreativität und Innovationskraft** auf.

Sie können sowohl die gesamte Reihe als auch Kombinationen aus den drei Seminaren buchen. Begleitet wird die Reihe vom **SolutionLernraum**.

Ort: Wirtschaftsuniversität Wien

Anmeldung: logikvonloesungen@solutionmanagement.at

Info-Hotline: Mag. Franziska Bartzos, 0664 73 87 86 66,
www.solutionmanagement.at/reihe-highlights

Nutzen Sie die Chance, an dieser **einzigartigen und innovativen** Seminarreihe teilzunehmen.

Information und Anmeldung für alle Workshops und Seminare:

Akademie für Kind, Jugend und Familie, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tel +43 699 16030050 Fax +43 316 763 919 E-Mail: akjf@akjf.at; http: www.akjf.at

Kurzlehrgang: Lösungsfokussiertes Coaching (Oktober – Dezember 2010)

Der **Kurzlehrgang (Start: 1. Oktober 2010)** besteht aus vier Modulen und drei Übungsabenden. Er vermittelt im vollen Umfang das fundierte und gleichzeitig praktische Wissen, um mit Klienten im Coaching bzw. mit Mitarbeitern in Gesprächssituationen konsequent lösungsfokussiert arbeiten zu können. Der Lehrgang orientiert sich an den **internationalen Standards von SOLWORLD und EBTA** für Ausbildungsprogramme für Lösungsfokussiertes Arbeiten und Coaching

Ort: Solution Management Center, Wien

Infos: www.solutionmanagement.at

Weitere internationale Top-Referenten: **Mark McKergow und Jenny Clarke:** **Solutions – The Thinking behind the Thinking**

Am 5./6. November 2010 können Sie **Mark McKergow** live am Solution Management Center in Wien erleben. Er wird **gemeinsam mit Jenny Clarke** in einem zweitägigen Seminar die **neuesten Entwicklungen des Solution Focus** vorstellen. Mark McKergow wurde international bekannt durch die erste Buchveröffentlichung zur Anwendung des „Lösungsfokussierten Ansatzes“ für Unternehmen (The Solution Focus), das mittlerweile in acht Sprachen übersetzt wurde.

Ort: Solution Management Center, Wien

Infos: www.solutionmanagement.at

Peter Szabo: **Coaching – oder die Kunst eine Welle zu reiten...**

Am 13. November 2010 ist surfen angesagt! Eine ganze Generation snöbt, surft und skatet. Diese neuen Professionellen bewegen sich mit lustvoller Leichtigkeit durch's Leben. Entdecken Sie einen Tag lang beim **Lösungssurfen auch im Coaching** die etwas andere Art

„...**Zielvorstellungen zu entwickeln und Veränderungen zu erreichen**“.

Peter Szabo aus Basel/Schweiz ist weltweit der profilierteste Coach für Lösungsfokussiertes Arbeiten. An diesem Kompakttag zeigt er konkrete Beispiele und Vorgehensweisen, wie die **„Kraft der Wellen“** des Alltags- und Berufslebens im Coaching für Lösungen genutzt werden können.

Ort: Solution Management Center, Wien

Infos: www.solutionmanagement.at

Wertschätzende Begegnung, Präsenz, wachsame Sorge, neue Autorität

Mag.^a Gloria Avar, Mag. Wolfgang Binder, Mag.^a Manuela Haberfellner und Mag. Michael Wehrschütz im Gespräch über Eckpfeiler des Therapie und Beratungskonzeptes des Institutes für Kind, Jugend und Familie

Netzwerk: Wie kam es dazu, dass die Begriffe Wertschätzende Begegnung, Präsenz, wachsame Sorge und neue Autorität eine entscheidende Rolle in der Therapie und Beratung des Institutes für Kind, Jugend und Familie spielen?

Mag.^a Avar: Wir haben das Konzept des israelischen Psychologen Haim Omer für die Erfordernisse der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Familien vor adaptiert und das erweist sich als unglaublich effektiv.

Netzwerk: Was genau bedeuten die einzelnen Begriffe?

Mag. Binder: Wertschätzende Begegnung fokussiert auf die Bedeutung positiver sozialer Beziehung und Resonanz. Wenn Kinder oder Jugendliche in Schwierigkeiten geraten, ist die Begegnung und der Kontakt zu ihnen nur mehr schwer möglich. Wir können sie nicht mehr erreichen. Auf das Wiederherstellen der Beziehung, auf das Wiederbegegnen mit Kindern und Jugendlichen, sie ernst zu nehmen, sie zu schätzen, darauf zielt der erste Eckpfeiler unseres therapeutischen Konzeptes ab. Ohne dies geht nichts. Begegnung heißt respektvoller Umgang mit Kindern und Jugendlichen und umgekehrt.

Mag.^a Haberfellner: Das Zweite worauf es ankommt ist Präsenz. Präsenz meint simpel und einfach die Überzeugung von Eltern, dass sie für ihre Kinder wirksam sein können, dass sie etwas bewirken können. D.h. dass Eltern körperlich, geistig und im Handeln in der Rolle als Erziehende präsent sind, wodurch dann gegenseitiger Respekt möglich wird und Eltern ihren Kindern zutrauen sich zu entwickeln, zu verändern. Dies geschieht wechselseitig: Begegnung fördert Präsenz und Präsenz ermöglicht Begegnung.

Mag. Wehrschütz: Präsenz ermöglicht als drittes wachsame Sorge. Wachsame Sorge ist die Fähigkeit von Eltern und Bezugspersonen Notsignale von Kindern und Jugendlichen zu bemerken und darauf zu reagieren. Über unangemessene Verhaltensweisen signalisieren Kinder und Jugendliche, dass etwas nicht in Ordnung ist. Wir kennen drei Formen von wachsender Sorge: kollegialer Dialog, direkte Befragung und einseitige elterliche Maßnahmen. Im therapeutischen Kontext geht es unter anderem darum, Eltern für einen solchen Prozess vorzubereiten.

Mag.^a Avar: Im gesamten Prozess geht es darum, dass Eltern souveräne Stärke und neue Autorität entwickeln anstatt Macht auszuüben.

Mag. Binder: Neue Autorität zeichnet sich dadurch aus, dass man die Nähe und konstruktive Auseinandersetzung sucht, wenn etwas schief läuft, anstatt von der Entfernung Befehle zur Änderung zu geben. Neue Autorität ermöglicht Selbstkontrolle und eigenständige Entwicklung anstatt Kontrolle und Druck von außen.

Mag.^a Haberfellner: Neue Autorität setzt auf Beharrlichkeit und Geduld anstatt auf Unmittelbarkeit und fehlgeleitete Hoffnung, dass Kinder und Jugendliche sofort zu folgen haben. Neue Autorität lässt sich Zeit anstatt hitzig und impulsiv zu reagieren und neue Autorität darf Fehler machen und kann Fehler zugeben und korrigieren. Es muss nicht alles perfekt sein.

Netzwerk: Welche Wirkung hat dieses Konzept?

Mag. Binder: Zweierlei. Die Einstellung der Eltern und Bezugspersonen an schwierige Verhaltensweisen ihrer Kinder mit der Haltung heranzugehen, dass sie beharrlich gegen solches Fehlverhalten Widerstand leisten und es gegenüber dem Kind bzw. Jugendlichen auch als ihre Pflicht darstellen macht diese erstens sicher und souverän. Das ist zweitens respektvoll und das beeindruckt drittens vor allem auch die Kinder und Jugendlichen.

Netzwerk: Wie setzen Sie dies in der Therapie an ihrem Institut um?

Mag.^a Haberfellner: Wir machen Eltern, Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt mit dem Konzept vertraut und ermutigen sie respektvoll, wertschätzend, geduldig und beharrlich zu sein. Danach begleiten wir sie bei jedem Schritt, quasi als Wegbereiter einer neuen Haltung und Stärke.

Netzwerk: Was sind die wichtigsten Interventionen ihres Konzeptes?

Mag. Wehrschütz: Es gibt sechs Interventionen, die systematisch im Zuge der Behandlung erarbeitet werden: Verzögerte Reaktion, Ankündigung, Telefonrunde (Etablierung des Unterstützernetzes), Sitzstreik, Nachgehen und Aufsuchen, Streichen lieber Gewohnheiten, Gesten der Versöhnung.

Netzwerk: Das klingt einfach und praktikabel. Ist es aber nicht subtile Nötigung?

Mag.^a Avar: Das Entscheidende ist die wertschätzende, wohlwollende Grundhaltung. Sorgfältig durchgeführt bringen sie Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen aber auch TherapeutInnen mehr Zuversicht und Kindern und Jugendlichen Orientierung, Mut und Hoffnung. Dies ist die Basis für konstruktive Veränderung und Entwicklung.

Netzwerk: Wo findet man mehr über ihr Konzept?

Mag. Binder: Auf den Homepages des Institutes für Kind, Jugend und Familie und der Akademie für Kind, Jugend und Familie oder rufen Sie einfach an unter 0316/774344 bzw. 0699/16030040.

Netzwerk: Danke für das Gespräch!

Meinung zum Thema

„Kinder an die Leine?!“

Der Gebrauch einer „Leine“ als Schutzmaßnahme für Kinder durch ihre Eltern ist kontextgebunden zu diskutieren, eine Bewertung dieser Maßnahme daher dementsprechend schwierig.

Die Leine kann Eltern dort Sicherheit geben, wo sie diese aufgrund von Gegebenheiten nicht wahrnehmen können (diese Gegebenheiten können sich auf das eigene Erleben, z.B. von Unsicherheit, Nicht-Wirksamkeit, Überforderung, etc. beziehen, aber auch auf Bedingungen von außen – besondere Gefahren).

Gerade Mütter mit einem Kleinkind und einem Säugling sehen sich oft bereits in alltäglichen Situationen (Spaziergang) überfordert. Bereits eineinhalbjährige Kinder können einfache Anweisungen der Kindesmutter verstehen, oftmals ist aber auch beherztes Halten notwendig, gerade am Spazierweg oder auf dem Gehsteig neben der Straße. Ein Zurückhalten des Kindes ist hier oft notwendig. Ist dies für die Mutter eines Säuglings und eines Kleinkindes schon alleine wegen dem Kinderwagen nicht uneingeschränkt möglich, so kann eine Leine als Sicherungsmaßnahme verstanden werden, die nicht mit einer Erziehungsmaßnahme zu verwechseln ist und schon gar nicht den Umgang mit dem Kind widerspiegeln darf. Die Beziehung zu dem Kind, die Suche der Beziehung seitens der Eltern darf in keinem Fall gefährdet sein.

Die direkte Auseinandersetzung mit dem Kind hilft Eltern, ihre eigene Wirksamkeit und elterliche Kompetenz wahrzunehmen und ist ein Zeichen elterlicher Präsenz. Eine Leine dazu zu missbrauchen ein Kind „anzubinden“, sich nicht mit diesem auseinandersetzen zu müssen, es unbeaufsichtigt für sich zu lassen, sich Ruhe zu (ver-) schaffen, sich nicht bemühen zu müssen, ist für die Eltern-Kind-Beziehung, die Entwicklung des Kindes und die elterliche Wirksamkeit fatal (Bequemlichkeit der Eltern).

Diese Kinder werden nicht auf ihre Eltern „hören“, weil sie das nie gelernt haben, da niemand zu ihnen gesprochen hat.

Wichtig erscheint es die Eltern in Elterncoachings in ihrem Umgang mit dem Kind zu unterstützen und ihnen ggf. (unnötige) Unsicherheiten zu nehmen. Oftmals schreiten Eltern zu „übertriebenen“ (Erziehungs-)Maßnahmen aus dem Erleben eigener Unsicherheit und dem Gefühl: Angst! Ich unterstelle Eltern, die an eine Kinderleine gedacht haben, oftmals ein hohes Maß an elterlicher Sorge und elterlichen Engagements, oftmals erscheint diese Maßnahme wie eine vielleicht übertriebene Maßnahme. Doch wenn eine Leine bei Kinder noch so irritieren mag, wer mag sich beurteilen trauen, wie sicher sich z.B. eine junge Mutter mit zwei Kleinkindern in unserem Straßenverkehr fühlt, ja sogar fühlen darf? Ist es nicht auch eine kritische Frage in Bezugnahme auf die Infrastruktur unserer Städte?

Primär kann von einer Kinderleine kein Entwicklungsrisiko ausgehen, da das Kind ja nicht generell und dauerhaft in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist; auch die Fahrt in einem Kinderwagen kann als Bewegungseinschränkung aufgefasst werden, wenn das Kind schon laufen kann, insofern wäre die Kinderleine sogar ein Zugewinn an Bewegungsfreiheit.

Zentral scheint es um das Thema Kontrolle zu gehen und wie sehr traue ich mir auch einmal zu „loslassen“ zu dürfen, weil mein Kind ja auf mich hört. Wenig förderlich für die Entwicklung des Kindes mögen die der Entscheidung für eine Kinderleine, zugrundeliegenden Gedankengänge - der eigenen Zweifel der Eltern, der Unsicherheit, des Erlebens eigener Nicht-Wirksamkeit sein. In der fehlenden oder mangelnden Wahrnehmung eigener Kompetenzen in der Elternrolle liegt die echte Gefahr für die Entwicklung des Kindes.

Referenten des AKJF zu Gast

Lesungen mit Dr. Philip Streit aus seinem Buch „Jugendkult Gewalt – was unsere Kinder aggressiv macht“:

- 30.09.2010, 19.00 Josefinum Leoben
05.11.2010, 19.00 Solution Management Center Wien

Vorträge

Dr. Philip Streit:

- 20.01.2011, 19.00 „Neue Medien und Aggression“, KITZ Leibnitz
17.02.2011, 19.00 „Neue Medien und Aggression“, KITZ Wildon
17.03.2011, 19.00 „Neue Medien und Aggression“, KITZ Gamlitz

Mag. Wolfgang Binder:

- 20.11.2010, 13.00 „Hölle Pubertät und Medienjunkies“, Gesundheitsmesse Voitsberg
12.01.2011, 19.00 „Zappelphilips und Träumelieschen“, Rotes Kreuz Bezirksstelle
Voitsberg

Mag. Herwig Thelen:

- 20.10.2010, 19.00 „Kinder und Sucht“, Elterncafe Jugendamt Graz

Seminare

Dr. Philip Streit

- 26.03.2011 AAP: „Interventionsstrategien bei schwierigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen“ Teil I – Grundlagen
30.04.2011 AAP: „Interventionsstrategien bei schwierigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen“ Teil II – Weiterführende Interventionsstrategien